Y. Ein Apparat zur Fixierung skelettierter Becken

F.

Ahlfeld

Marburg

(Hierzu 2 Abbildungen.)

Hat in der Entbindungsanstalt eine Geburt bei engem Becken stattgefunden, und ich will den Fall in der Klinik besprechen, besonders auch, um einen etwa stattgefundenen abnormen Geburtsmechanismus zu demonstrieren, so pflege ich mir aus der Sammlung ein Becken herauszusuchen, das in seiner Form dem Becken der entbundenen Frau soviel wie möglich nahekommt. Dazu wird ein Kindes-schädel oder auch eine Kindesleiche ausgesucht von einer Grösse, die dem ge-borenen Kinde annähernd entspricht.

Es macht nun einige Schwierigkeiten, das skelettierte Becken zu fixieren. Meist hat es mir ein Assistent gehalten, während ich mit Schädel oder Kindesleiche den Mechanismus oder den geburtshilflichen Eingriff demonstrierte.

Diese Art der Fixierung hat aber nach vielen Seiten ihr Missliches.

Ich war daher bemüht, mir einen Apparat zu ersinnen, in den ich jedes, auch das abnorm geformte Becken so einzwängen konnte, dass ich mit Schädel oder Leiche den Durchgang des Kindes oder seine Einstellung auf und im Becken ausführen konnte. Dieser Apparat sollte mir, ausser in den klinischen Stunden, auch im Operationskursus zu Demonstrationszwecken dienen. So klar nun auch der Wunsch, so war die Ausführung für Herrn Instru-mentenmacher Holzhauer nicht so leicht. Es bedurfte einer vielerhulden Um-änderung, ehe wir zu dem Modell gelangten, das ich den Herren Fachkollegen hier in Beschreibung und Bild wiedergeben will.

Die Schwierigkeiten bestanden einerseits darin, dass es beim skelettirten Becken, dem, wenigstens in unserer Sammlung, zumeist die Oberschenkel fehlen, es nur wenige Partien giebt, auf die ein sehr starker Druck ausgeübt werden kann, ohne mit der Zeit das Becken zu zerstören. Andererseits ist es nicht so leicht, für missgestaltete Becken, die eine sehr abweichende Form zeigen, wie osteomalacische, schräg verschobene und andere

Ahlfeld, Ein Apparat zur Fixierung skelettierter Becken, 39

mehr, einen Fixationsapparat zu konstruieren, in den auch Becken von normaler Form und jeglicher Weite Aufnahme finden können.

Da ich gern dem Becken die Lage geben wollte, die es bei der in der Geburt befindlichen Frau hat, so musste das skelettierte Becken im Apparat so angebracht werden, dass es mit dem Kreuzbein aufliegt und der Beckenausgang frei, nach vorn offen, dem Kinde den Ausgang gestattet.

Fig. 1. Fig. 2.

Der Apparat besteht aus zwei stark federnden Seitenbranchen, die nach oben zu divergieren. Durch eine verstellbare Querspange, auf die das Kreuzbein zu ruhen kommt, können die Branchen genähert werden, was bei kleinen Becken notwendig wird. Von beiden Seiten greifen zwei mit Schraubengängen versehene Pelotten so ein, dass sie, in die beiden Fossae acetabuli eingesenkt, das Becken von den Seiten fixieren und es gegen die Querspange so fest andrücken, dass es jetzt nicht mehr bewegt werden kann.

Der ganze Apparat wird fest an einen Tisch angeschraubt. Als Lager für eine Kindesleiche, deren Kopf in das Becken eingeschoben werden soll, dient ein kleiner, aus Blech hergestellter Tisch, einer niedrigen Fussbank ähnlich.